

Storage-as-a-Service

Anwenderpräferenzen und Trends in Deutschland 2009/2010

Unternehmensdarstellung
NetApp

IDC Multi-Client-Projekt
Februar 2010

(Angaben ohne Gewähr)

NETAPP

Informationen zum Unternehmen

NetApp hat seine Zentrale in Sunnyvale, Kalifornien und beschäftigt weltweit rund 8.000 Mitarbeiter in über 135 Niederlassungen. Das 1992 gegründete Unternehmen verfügt über ein umfangreiches Netzwerk aus Technologiepartnern, Channelpartnern, Service-Providern und Systemintegratoren.

NetApp notiert an der Nasdaq unter dem Symbol NTAP und ist Mitglied der Nasdaq 100, S&P 500 und Fortune 1000. Im Geschäftsjahr 2009 wurden nach Unternehmensangaben 3,4 Milliarden US-Dollar umgesetzt.

Die Idee, Daten direkt im Netzwerk für den Zugriff bereitzustellen, hat NetApp zu einem umfassenden Portfolio für Datenmanagement und Storage weiterentwickelt. Den Grundstein dafür legten die beiden Gründer Dave Hitz und James Lau mit Data ONTAP, einem Microkernel-Betriebssystem für den Datenzugriff über ein Netzwerk, und dem integrierten Filesystem WAFL (Write Anywhere File Layout). NetApp begründete nach eigener Aussage damit nicht nur den Network Attached Storage (NAS) Markt, sondern legte damit auch das Storage-Fundament für die Cloud-Infrastrukturen von heute und morgen.

In Deutschland ist NetApp seit 1996 vertreten. Neben der Deutschlandzentrale in Grasbrunn bei München bestehen Niederlassungen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Neu-Isenburg, Nürnberg, Stuttgart und Walldorf. Das Deutschlandgeschäft verantwortet Alexander Wallner in der Position des Senior Directors Germany.

NetApp belegt Platz 9 auf der Liste „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ des Great Place to Work Instituts.

Positionierung im Storage-as-a-Service Umfeld

NetApp sieht sich nach eigenen Angaben nicht in erster Linie als Anbieter von Storage-as-a-Service Lösungen, sondern positioniert sich eher im „IT-as-a-Service“ (ITaaS) Bereich. BT, Sprint, Telstra und T-Systems sind einige der Unternehmen, die für den Aufbau serviceorientierter, dynamischer Rechenzentren mit NetApp zusammenarbeiten.

NetApp plant nicht, ein Service-Provider für Storage-Services zu werden. Stattdessen konzentriert sich das Unternehmen darauf, mit seinen Service-Provider-Kunden zusammenzuarbeiten und sie beim Erreichen ihrer Ziele zu unterstützen.

NetApp ist Technologiepartner vieler Unternehmen. Ferner besitzt der Storage-Spezialist ein bewährtes Entwicklungs-Framework und Liefermechanismen, die Kunden dabei unterstützen sollen, eine serviceorientierte Infrastruktur (SOI) zu implementieren.

Darstellung des Portfolios im Storage-as-a-Service Umfeld

Die Technologien und Lösungen von NetApp bilden die technische Grundlage für viele öffentliche und private Clouds.

Hierzu zählen:

- ☒ Data ONTAP 8: Die Data ONTAP 8 Familie kombiniert Data ONTAP 7G und Data ONTAP GX unter einer einzigen Code-Basis zusammen mit etlichen Verbesserungen und 64-Bit-Aggregaten. Im Zuge der schrittweisen Entwicklung dieses Ansatzes werden Data ONTAP 8 Kunden die kombinierten Scale-up- und Scale-out-Fähigkeiten zusammen mit neuen Technologien und Features zum weiteren Ausbau der Cloud nutzen können. Dazu zählen verbesserte Datenmobilität, Automatisierung von Management und Service und dynamisches Scale-out.
- ☒ NetApp Data Motion: NetApp Data Motion bietet unterbrechungsfreie Datenmigration für physische und virtuelle Storage-Infrastrukturen, ein integraler Bestandteil einer gescherten Cloud-Umgebung. NetApp Data Motion erleichtert den Lastausgleich über Storage-Systeme hinweg, Kapazitätserweiterungen und Technologieaktualisierungen ohne geplante System-Downtime.
- ☒ Performance Acceleration Module II: Nach dem Performance Acceleration Module (PAM), das im Juni 2008 eingeführt wurde, liefert NetApp mit PAM II bereits die neue Generation mit erhöhter Kapazität (256GB and 512GB) auf Basis von Flash-Technologie. Damit können Kunden die Performance zu angemessenen Kosten und ohne Beeinträchtigung der Infrastruktur erhöhen, so NetApp.
- ☒ NetApp Dynamic Data Center Solution: NetApp hat die NetApp Dynamic Data Center Solution entwickelt, um Kunden eine Lösung für ITaaS zu liefern. Die Lösung besteht aus drei Komponenten:
 1. Die Service Oriented Infrastructure (SOI) baut als standardisierte Architektur auf den NetApp Storage-Technologien auf. Die SOI vereinfacht und standardisiert die Nutzung und den Einsatz von Storage-, Netzwerk- und Rechnerressourcen und sorgt damit für geringere Kosten und die Einhaltung von Service Level Agreements. NetApp bietet Endkunden die nötigen Infrastructure-as-a-Service (IaaS)-Leistungen im Rahmen eines Servicekatalogs.
 2. Das Service Management Framework mit Vorgaben zu Prozessen und Best-Practices kann bei der Verwaltung der Infrastruktur und Senkung von Fixkosten helfen.
 3. Das Regelwerk zur effizienten und möglichst risikolosen Einführung einer ITaaS-Infrastruktur basiert auf den NetApp Professional Services und den NetApp Integrationspartnern.
- ☒ DS4243 Disk Shelf: Das Storage Disk Shelf von NetApp unterstützt bis zu 24 Festplattenlaufwerke mit Serial-Attached SCSI (SAS) oder Serial Advanced Technology Advancement (SATA) mit 4U-Formfaktor. Neben der SAS-Technologie bietet es die neue Out-of-Band Management-Funktion Dubbed Alternate Control Path (ACP) und nutzt flexible Storage Bridge Bay (SBB)-basierte Verbindungsmodule.

Referenzen im Storage-as-a-Service Umfeld

☒ T-Systems

Ansprechpartner

NetApp Deutschland GmbH
Bretonischer Ring 10
85630 Grasbrunn bei München

Herbert Bild
Solutions Marketing Manager

Telefon +49 89 90059-4151
Mobil +49 151 12055660
E-Mail: herbert.bild@netapp.com
Internet: www.netapp.de

Copyright Hinweis

Externe Veröffentlichung von IDC-Informationen und -Daten – Die Verwendung von IDC-Informationen in Anzeigen, Pressemitteilungen oder anderen Werbematerialien bedarf der schriftlichen Genehmigung des zuständigen Vice Presidents oder Country Managers von IDC. Diesbezügliche Anfragen müssen zusammen mit einem Entwurf des betreffenden Dokuments eingereicht werden. IDC behält sich das Recht vor, die Veröffentlichung solcher Daten ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Urheberrecht: IDC, 2010. Die Vervielfältigung (auch auszugsweise) dieses Dokuments ist ohne schriftliche Erlaubnis strengstens untersagt.